

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: [7]: Identität pflegen = Cultiver son identité = Coltivare l'identità

Artikel: "Bitte die Lesbarkeit verbessern"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Bitte die Lesbarkeit verbessern»

Raumplanerinnen, Landschaftsarchitekten, Denkmalpflegerinnen, Kantonsbaumeister oder Architektinnen schätzen das ISOS als wertvolles Arbeitsinstrument. Es erleichtert eine organische Weiterentwicklung gewachsener Strukturen. Sie wünschen sich aber eine bessere Darstellung.



Verständlichere Darstellung nötig

«Das ISOS ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Bauvorhaben innerhalb von Ortsbildern. Gerade die Kernzonen prosperierender Siedlungsräume geraten häufig unter Investorendruck, sodass eine übergeordnete Interessenabwägung mit starken Argumenten für das Gesamtbild einer Siedlung unerlässlich ist. Die Stärke des ISOS liegt vor allem in der flächendeckenden, systematischen und unter einheitlichen Kriterien erstellten Inventarisierung der schützenswerten Ortsbilder. Oft fehlt auf kommunaler Ebene das nötige Fachwissen, hier bietet das ISOS wertvolle Informationen und Leitplanken für künftige Entwicklungen. Eine zeitnahe Revision soll die grundsätzlichen Schwächen beheben. Dies betrifft eine verständlichere und optisch bessere Darstellung sowie eine bessere Integration in das Geo-Informationssystem. Auch ist entscheidend, dass das ISOS einer sinnvollen und nachhaltigen Innenentwicklung nicht zu starke Grenzen setzt.»

Stefan Cadosch, Präsident Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Zürich.



Seine Stärke ist die Gesamtschau

«Für Landschaftsarchitektinnen und -architekten ist das ISOS ein wichtiges Werkzeug zur Beurteilung räumlicher Situationen und Eingriffe. Es hilft, Qualitätsansprüche zu formulieren und gegen andere Interessen durchzusetzen. Seine Stärke liegt in der Gesamtschau. Es beschränkt sich nicht auf das Gebaute. Grünräume, Gärten, Parkanlagen oder Alleen sind wesentlich für den räumlichen Zusammenhang innerhalb der Siedlung. Ausserdem macht es relevante Aussagen zum Verhältnis der Siedlung zur offenen Landschaft, ein wichtiger Aspekt, wenn es um Landschaftsqualität generell geht. Wie allen Inventaren hängt ihm das Image eines Verhinderungsinstrumentes an. Deshalb hat es in der Interessenabwägung oftmals schlechte Karten. An diesem Image sollte gearbeitet werden. ISOS ist das «Inventar schöner Orte der Schweiz». Peter Wullschlienger, Geschäftsführer Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten (BSLA), La Chaux-de-Fonds.



Des informations importantes

«L'ISOS représente une base de travail importante pour initier les travaux de révision de chaque plan d'affectation des zones. Des réflexions fondées sur l'ISOS permettent d'améliorer la compréhension de l'identité et de la qualité d'un site. Cette démarche constitue un préalable pour créer une adhésion pour les évolutions projetées de la structure urbanisée. L'ISOS est établi sur la base d'une approche globale. Il place les localités et les quartiers au centre de l'analyse et contient des informations importantes sur l'espace public. Les descriptions des différents secteurs d'un site sont accompagnées d'objectifs de sauvegarde formulés parfois de manière trop globale. Ainsi, les recommandations pour la mise en œuvre peuvent être interprétées comme une pesée des intérêts effective. En cas de surinterprétation des recommandations, l'ISOS peut être considéré comme une entrave au développement.» Giancarla Papi, présidente de la Conférence suisse des aménageurs cantonaux, cheffe du Service des constructions et de l'aménagement du canton Fribourg.



Bisweilen schwierig anzuwenden

«Das ISOS ist eine wichtige Planungsgrundlage für die raumplanerische Interessenabwägung. Es hilft Planern und Gemeinden, den kulturellen Wert von baulichen Ensembles, öffentlichen Räumen, Strassen und Bebauungen zu verstehen und die Ortskerne, Quartiere und Weiler in Kenntnis der gewachsenen Strukturen und Qualitäten zu entwickeln. Das ISOS ist keine Käseglocke, die jede Veränderung ausschliesst. Städten und Gemeinden bleibt ein grosser Beurteilungsspielraum. Leider ist es für Laien bisweilen schwierig, das ISOS anzuwenden, da die Analysen und Wertungen in der heutigen ISOS-Buchreihe nur schwer zugänglich sind. Es ist daher gut, dass der Bund die Methode, nach der Schutzobjekte ins Inventar aufgenommen werden, verbessern will. Zudem hat er vor, den Zugang zum Inventar dank der neuen technischen Möglichkeiten zu erleichtern.» Lukas Bühmann, Direktor Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP), Bern.



Nicht immer einig

«Denkmalpflege versteht sich als eine Aufgabe, die sich nicht nur mit wertvollen historischen Einzelobjekten beschäftigt, sondern die auch die gewachsenen Strukturen der Siedlungen als Zeugnisse von Arbeiten und Wohnen der Menschen an einem Ort liest und interpretiert. Dabei leistet das ISOS einen wertvollen Beitrag: Es stellt eine Aussensicht auf die gewachsenen Räume in der Siedlung dar. Es sind Ergebnisse von «Stadtwanderungen», phänomenologische Betrachtungen eines Siedlungskörpers. Bei der Erarbeitung von Projekten in diesen gewachsenen Strukturen hilft das ISOS, eine organische Weiterentwicklung zu finden: Auf seiner Grundlage nehmen wir als Denkmalpflege Stellung für die Planung. Wir kommen nicht immer zum gleichen Schluss, nehmen aber die Beobachtungen des ISOS als Ausgangspunkt. Wichtig ist der Bezug nicht nur der Tabellen und Karten, sondern auch der Texte.» Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt.



Die Bekanntheit erhöhen

«Das ISOS gehört weltweit zu den Pionierleistungen, welche die Schweiz im Bereich der Planung und des Ortsbildschutzes hervorgebracht hat. Der überragende Wert des ISOS liegt in der Verknüpfung von historisch relevanten und räumlich wirksamen Aspekten, für die sich bis dahin niemand zuständig fühlte. Die hierfür erarbeitete Methode, die sich über dreissig Jahre bewährt hat, liefert ebenso für den Schutz der Ortsbilder wie für eine angemessene Weiterentwicklung von Siedlungen nachvollziehbare Argumente. Für die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, die im Rahmen des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) wirkt, sind die in allen Bundesinventaren formulierten Schutzziele eine unentbehrliche Basis. Im Zuge der laufenden Überarbeitung des ISOS soll seine Bekanntheit erhöht, die Darstellung und Lesbarkeit des Inventars verbessert werden.» Nott Caviezel, Präsident Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) und Professor für Denkmalpflege und Bauen im Bestand, TU Wien.



Ein politisch unabhängiges Werk

«In Brig selbst sind grosse Teile im ISOS aufgeführt. Das heisst: Bei der Beurteilung von Baugesuchen kommt das ISOS immer wieder zum Zug. Dabei ist es – neben dem Inventar mit den Einzelobjekten – ein sehr wichtiges Instrument. Warum? Es ist systematisch, politisch unabhängig und von Fachleuten gemacht. Aufgrund der Tabellen ist es im Alltag praktisch und gibt uns schnell wichtige Hinweise. Ich habe Freude am ISOS, weil es städtebauliche Argumente liefert. Das hat zum Beispiel dazu geführt, dass wir beim alten Dorfeingang von Glis einen Stall, den die Denkmalpflege zum Abbruch freigegeben hatte, gerettet haben. Baugeschichtlich ist er zwar nicht wertvoll, aber städtebaulich von grosser Bedeutung. Aus meiner Sicht als Stadtarchitekt von Brig-Glis hat das ISOS nur eine kleine Schwäche: Das historisch bedeutende Supersax Schloss fehlt. Rund ums Schloss ist der Baudruck gross.» Roland Imhof, Stadtarchitekt Brig-Glis.



Mehr griffige Schutzbestimmungen

«Ortsbildpflege ist wichtig, weil sie das Ganze in den Blick nimmt. Seit hundert Jahren war sie bisweilen aber auch versucht, das Ortsbild intakter zu machen, als es je war. Das ISOS ist der Erbe und die schweizerische Zentralinstanz dieser Disziplin. Das ISOS ist eine wunderbare Bestenliste, die Vergleichbarkeit über das ganze Land herstellt: Man weiss, wo das Postulat der Erhaltung gegenüber anderen Interessen Priorität geniessen sollte – und man müsste dort keine faulen Kompromisse eingehen. An seinen Rändern schafft das ISOS mitunter Anreize, Ortsbildpflege auf die einfachste Art zu betreiben: Strukturen erhalten und Gebäude zerstören. Wäre hier weniger vielleicht mehr? Ich würde mir mehr griffige Schutzbestimmungen für die echten alten Ortsbilder wünschen, umgekehrt aber weniger Gebiete, in denen es ohnehin mehr um das Neue als um das Alte geht.» Melchior Fischli, Architekturhistoriker, Zürich.



Breit angelegte Information nötig

«Die Bände über den Kanton Thurgau verzeichnen 66 Orte verteilt über 80 Gemeinden. Das Inventar ist damit für uns ein wertvolles, ja unverzichtbares Hilfsmittel bei der Beurteilung von Gestaltungsplänen und Baugesuchen. Mit der einheitlichen Systematik besteht ein einzigartiges Abbild landschaftlicher und baulicher Identität der Schweiz. Im Vordergrund stehen nicht nur Einzelobjekte, sondern auch die Wechselwirkung von Landschaft, Ortschaft und Architektur. Das Inventar verfolgt damit keine reine Strategie des Bewahrens. Es stellt vielmehr ein mächtiges Instrument zur Verfügung, die Ortsentwicklung unter dem Primat der Qualität zu unterstützen. Landläufig bestehen leider oft Vorurteile und Widerstände. Breit angelegte Information und Aufklärung wäre nötig und könnte sicherlich für mehr Akzeptanz sorgen.» Erol Doguoglu, Thurgauer Kantonsbaumeister.



Talvolta non è aggiornato

«L'ISOS è un aiuto molto prezioso per chi pianifica il territorio. Esso permette di confrontarsi con i valori del tessuto costruito e del paesaggio, di incrementare la consapevolezza della loro importanza e di poterli integrare nei processi volti a disegnare il futuro di un quartiere o di un territorio. Nel passato l'ISOS è stato considerato in modo insufficiente nonostante vi fosse la consapevolezza della sua ricchezza di contenuti. Il cambiamento di peso che oggi assume è dunque positivo. Tuttavia occorre che questo inventario non sia usato con atteggiamenti assolutisti e dogmatici. L'ISOS non è perfetto, talvolta non è aggiornato, è stato pensato e realizzato come base di lavoro su cui poter anche discutere. Non per nulla esso esprime delle raccomandazioni, non degli ordini.» Paolo Poggiati, Capo della Sezione dello sviluppo territoriale Cantone Ticino.